

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sodom's Ende**

**Sudermann, Hermann**

**Berlin, 1891**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-86985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86985)

Willy.

Sei unbesorgt! (Öffnet das Fenster und ruft hinunter.)  
Was ist da?

Kramers Stimme.

Willy — mach' auf!

Willy.

Was ist geschehn?

Kramers Stimme.

Schnell — mach' auf!

Willy (das Fenster schließend).

Bleibe ruhig! — Verstecke Dich! Es ist ein Freund! ..  
Er bringt mir Nachricht von Hause.

Kitty (verbirgt sich hinter den Draperien).

Willy (ab).

(Pause, während welcher Kitty, hervortretend, athemlos lauscht. Ein gellender Aufschrei Willys dringt von ferne her — dann wieder Pause — man hört polternde Schritte. Kitty zieht sich in den Winkel zurück).

## 2. Scene.

Kitty. Willy. (Dann) Kramer.

Willy

(stürzt mit entstellten Zügen, das Antlitz entsetzt zurückgewandt, zur  
Thür herein, winkend.)

Da hinein — Da hinein! — Nicht hier! — Nicht  
hier! (Schließt die Thür und flieht rückwärts quer über die ganze  
Scene bis zum Kamin. Dort bleibt er, das Gesicht verbergend, stehen,  
wie wenn er Schutz suchte. Man hört hinter der Scene dumpfe  
Stimmen und polternde Schritte, die in das Schlafzimmer kommen.  
Die Stimmen tönen eine kleine Weile aus der Mitte her, von dort,  
wo das Bette steht, dann werden sie schwächer, die Schritte entfernen  
sich wieder).

Kitty

(mit gefalteten Händen hervorstürzend).

Willy — was — was — (da er nicht antwortet, wannt sie verängstigt dem Vorhange zu).

Kramer

(faßl, gebrochen, mit beschmutzten Kleidern hervortretend).

Sa, ja, Willy!

Kitty

(an ihm vorübergehend, klistet ein wenig den Vorhang und stößt einen Schrei aus. — Zu Kramer, tonlos).

Ist sie todt?

Kramer.

Wa — wa — wer sind Sie?

Kitty.

Gleichviel . . . Ist sie todt?

Kramer.

Kann schon sein!

Kitty.

Wie haben Sie sie gefunden?

Kramer.

Ich hab' zu Willy gewollt, damit er suchen hilft — da zogen sie sie gerade heraus!

Kitty.

Ist denn nach einem Arzt geschickt?

Kramer.

Von der Wache werden sie wohl einen mitbringen. —  
Es ja zu spät. (Sinkt vorne auf die Chaiselongue.)

Willy (sich zusammenraffend).

Kitty!

Kitty.

Was, Willy?

Willy.

Bei mir zu Hause sitzt meine Mutter in Aengsten um das Kind. Willst Du's unternehmen, jetzt mitten in der Nacht hinzufahren, damit sie Gewißheit kriegt?

Kitty.

Ja, Willy.

Kramer.

Die Gewißheit kriegt sie zeitig genug!

Willy (der neben ihm steht, leise).

Siehst Du nicht, daß ich sie wegschaffen will? — Was wir beide miteinander abzumachen haben —

Kramer.

Was denn?

Willy.

Hä! — Geh, mein Kind! — Laß die Portiersfrau Dich hinbegleiten. — Auch 'nen Mantel giebt sie Dir vielleicht. Geh', geh' und bleib bei Mutter. — Die alte Frau braucht Dich. — (Lächelnd.) Morgen früh sehn wir uns ja. —

Kitty.

Ach Willy! (Will zu ihm.)

Willy.

Rühr' mich nicht an!

Kitty (voll schrecklicher Ahnung).

Willy! (Ihn anstarrend, ab.)

### 3. Scene.

Willy. Kramer (in Brüten versunken).

Willy.

Da — da — da geht meine letzte Hoffnung. So — so! — Was jetzt? — (Vor dem Vorhang niedersinkend und dessen Falten gegen sein Gesicht pressend.) Clärchen, erbarme Dich! — Ich war ein Schurke — ja... Aber ich wußte